

Die Rundhöckerlandschaft in den Ostsudeten im Gebiet von Osoblaha und Vidnava (Tschechische Republik)

The sheepbacks (roches moutonnées) in the Eastern Sudeten in the area of Osoblaha and Vidnava (Czech Republik)

Aleš UHLÍŘ*

Abstract. The sheepbacks (roches moutonnées) from the Pleistocene glaciation in the area of the Eastern Sudeten (Czech Republik) are described.

Zusammenfassung. Beschrieben wird die durch die pleistozäne Vereisung in den Ostsudeten geprägte Rundhöckerlandschaft. Das häufige Vorkommen von Findlingen wird erwähnt.

Die Geomorphologie der Ostsudeten ist durch die pleistozäne Vereisung stark beeinflusst. Die größte Ausdehnung der kontinentalen Vereisung wurde in der Saale-Kaltzeit erreicht.

Die Karte (Abb. 3) zeigt die maximalen Eisbedeckungen während der Saale-Vereisung. Findlinge aus nordischen Gesteinen kommen häufig vor. In der Gemeinde Liptaň (dtsh. Liebenthal), ca. 10 km südwestlich von Osoblaha (dtsh. Hotzenplotz), befindet sich ca. 1 km südlich von der Kirche Maria Himmelfahrt in einer Höhe von 350 m ü. d. M. das Naturdenkmal Liptaňský bludný balvan (Findling von Liptaň, Abb. 1 C). Es handelt sich um einen der größten erratischen Blöcke, die in der Tschechischen Republik gefunden wurden und um den größten Findling aus dem Gebiet von Osoblaha.

Der Findling von Liptaň ist 220 x 130 x 120 cm groß, wiegt ca. 4,7 Tonnen und sein Rauminhalt beträgt ca. 1,8 Kubikmeter. Das Gestein ist ein feinkörniger Granit, wahrscheinlich aus Südschweden. Der Findling wurde im Jahre 1966 zum Naturdenkmal erklärt. Der Fundort, an dem der Findling ursprünglich lag, befindet sich auf einem Feld in ca. 4 km Entfernung.

Anfang der sechziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts wurde der Stein an seinen jetzigen Standort platziert.

Von dieser Stelle aus ist auch die Rundhöckerlandschaft zu sehen.

Der Untergrund des Gebietes besteht aus Grauwacke. Durch die Tätigkeit des Eises während der pleistozänen Vereisung wurden aus der anstehenden Grauwacke länglich-runde Hügel geformt, die als Rundhöcker bezeichnet werden (Abb. 1 A und B).

In den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts wurden diese im Gebiet von Osoblaha durch den Geographen Vladimír Kroutilík beschrieben (KROUTILÍK 1962), der im damaligen Slezský ústav ČSAV (Schlesische Anstalt der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften) in Opava (dtsh. Troppau) tätig war und sich mit Geomorphologie beschäftigte.

Ca. 30 km nordwestlich von Liptaň befindet sich die Stadt Vidnava (dtsh. Weidenau). Das Vorkommen von Findlingen um die Stadt herum ist das größte in der Tschechischen Republik. Der zentrale Platz der Stadt wurde vor Jahrhunderten mit verschiedenen Geröllen aus dem nahen Umfeld gepflastert. Unter diesen Geröllen befinden sich viele Gesteine nordischen Ursprungs (Abb. 2 A und B).

Der große, rechteckige Platz, der von Bürgerhäusern umgeben ist, wurde zur Denkmalzone erklärt. Die Geröllpflasterung auf dem Stadtplatz ist eine mittelalterliche Rarität, die aber leider nicht in gutem Zustand ist. Die Sanierung der Pflasterung ist jedoch geplant.

* Aleš Uhlíř, K Hájku 122, ČR 738 01 Frýdek-Místek, e-mail: Uhlir.Al@seznam.cz

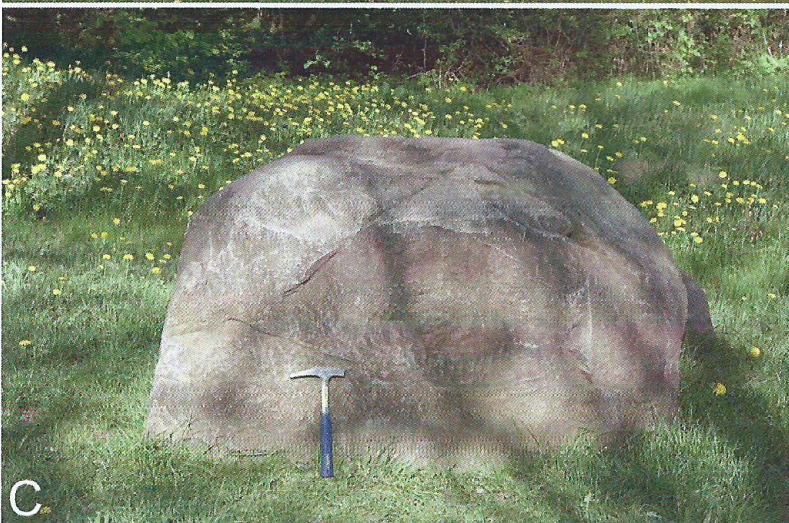


Abb. 1: **A** Rundhöcker (Höhe 400-432 m ü. d. M.) westlich von Liptaň. **B** Rundhöcker (Höhe 406 m ü. d. M.) in der Nähe der Kirche Maria Himmelfahrt in Liptaň. Im Vordergrund befindet sich die Schmalspurbahn der Linie Třemešná ve Slezsku (dtsh. Röwersdorf) – Osoblaha. **C** Naturdenkmal Liptaňský bludný balvan (Findling von Liptaň).

Fotos: A. Uhlíř 2018

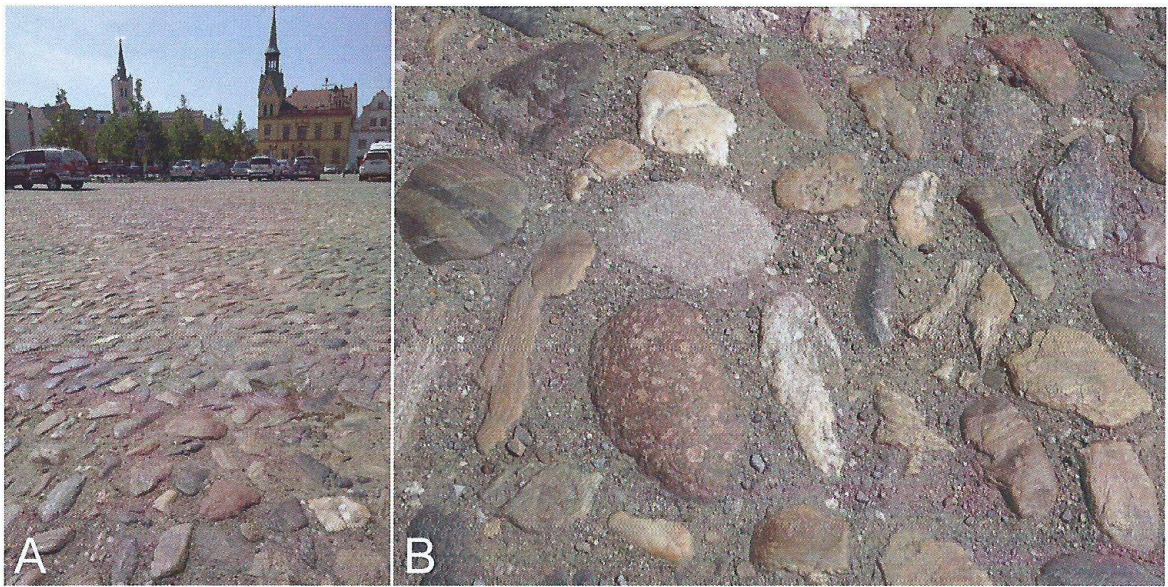


Abb. 2: **A** Geröllpflasterung auf dem Stadtplatz in Vidnava. **B** Detailaufnahme der Pflasterung mit Anteil an nordischen Geröllen. **C** Findlingsgarten in Velká Kraš. **D** Rundhöcker (Höhe 298 – 306 m ü. d. M.) südlich von Velká Kraš.

Fotos: A. Uhlíř 2018

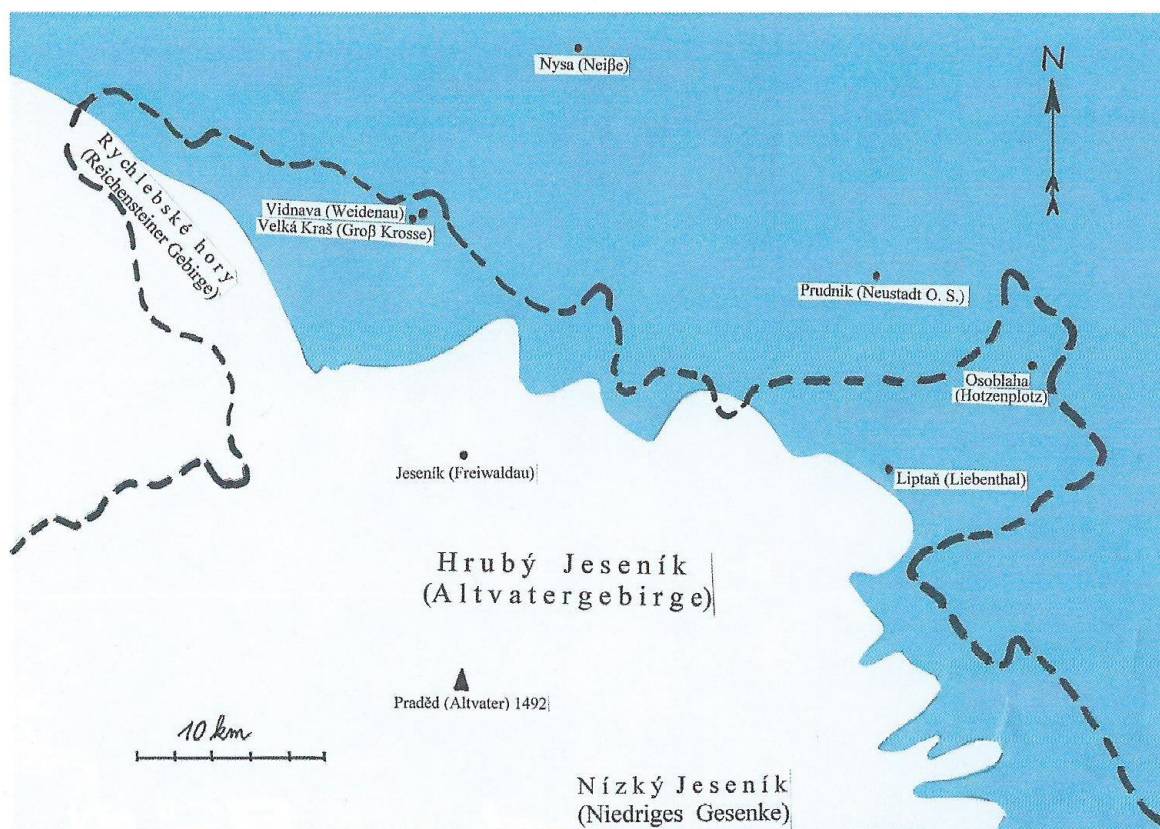


Abb. 3: Schematische Darstellung der maximalen Eisbedeckungen während der Saale-Vereisung im behandelten Gebiet. Die blaue Fläche zeigt die Verbreitung der Vereisung. Die Staatsgrenze zwischen der Tschechischen Republik und Polen ist schwarz markiert. (Nach der Karte an der Informationstafel des Findlingsgartens in Velká Kraš vom Autor skizziert).

Im Westen grenzt Vidnava an die Gemeinde Velká Kraš (dtsh. Groß Krosse). In den Jahren 2000 – 2005 wurde hier im Gemeindepark ein Findlingsgarten angelegt (Abb. 2 C).

Dieser besteht aus 72 Findlingen, die um Vidnava und Velká Kraš gesammelt wurden. Die einzelnen Findlinge und Gesteine sind auf einer Informationstafel beschrieben und bestimmt. Die Länge der Findlinge beträgt zwischen 50 bis 170 cm.

Den zu Rundhöckern geformten Felsuntergrund, der hier aus Granit und Granodiorit besteht, formierte Hügel, kann man südlich von Velká Kraš sehen (Abb. 2 D).

Südlich von Velká Kraš im Einzugsgebiet des Baches Černý potok (dtsh. Jüppelbach, am Oberlauf Schwarzwasser) soll die Dicke der Gletscher noch ca. 200 – 250 m betragen haben (CZUDEK 1997).

Die hier beschriebene, glaziale Rundhöckerlandschaft im Bereich der Ostsudeten ist die einzige Landschaft dieser Art in der Tschechischen Republik.

Literatur

KROUTILÍK V 1962 Oblíková krajina na Osoblažsku. – Zprávy Slezského ústavu Československé akademie věd, číslo 122, S. 4-5, Slezský ústav ČSAV, Opava.

MAČOUN J 1990 Vědecký přínos geomorfologa-jubilanta Vladimíra Kroutilíka pro čs. geologii kvartéru. – Časopis Slezského muzea. Série A, Vědy přírodní, ročník 39, č. 3, S. 285-288, Opava.

CZUDEK T 1997 Reliéf Moravy a Slezska v kvartéru – 213 S., Sursum, Tišnov.

Geologische Karten online, Česká geologická služba, www.geology.cz

Karten online, www.mapy.cz